

ANZEIGE

Berner Engineering - Das Team als Erfolgsfaktor

Berner Engineering in Pfullingen setzt auf innovative Arbeitsmethoden aus dem Silicon Valley

Von Christine Knauer. Eigenverantwortliches Handeln, flache Hierarchien und eine Kultur des Lernens im Team. Das sind drei wesentliche Erfolgsfaktoren, die von Unternehmensgründern häufig genannt werden. Doch auch in etablierten, größeren Unternehmen finden diese Startup-Prinzipien mehr und mehr Anwendung



Berner Engineering - Mitarbeiter. Foto: Markus Niethammer

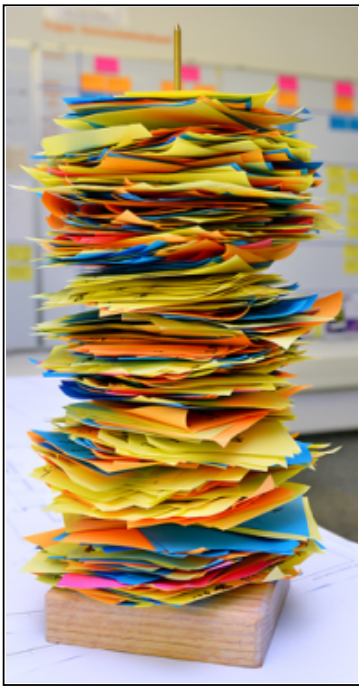
Das Ergebnis: Eine Verbesserung der Arbeitsergebnisse und Steigerung der Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter. Dass das funktioniert, kann man bei Berner Engineering in Pfullingen beobachten – einem Unternehmen, das sich seit 28 Jahren auf die Entwicklung im Maschinen- und Anlagenbau spezialisiert hat.

Unter dem Stichwort „Agile Entwicklung“ hat die innovative Firma, die vor allem Ingenieure beschäftigt, einen Kulturwandel vollzogen und mithilfe von Coaches gewohnte Arbeitsmethoden hinterfragt. Vorausgegangen war eine

Bestandsaufnahme der Abläufe von diversen Projekten an den vier Unternehmensstandorten durch einen externen Berater. Was lief gut? Was kann man besser machen? Heraus kam, dass sich die Mitarbeiter Verbesserungen in der projektbezogenen Kommunikation untereinander wünschen, ohne auf eigenverantwortliches Arbeiten zu verzichten. „Bei der Vielzahl der Projekte unterschiedlichster Kunden ist es nicht immer gewährleistet, dass jeder Mitarbeiter über den aktuellen Stand der jeweiligen Tätigkeiten seiner Kollegen unterrichtet ist“, berichtet Peter Berner im Gespräch mit dem GEA. „Gewünscht wurde deutlich mehr Transparenz, von oben nach unten, aber auch von unten nach oben“, fügt Marc Berner hinzu.

Wirkungsvolle Mittel

Umgesetzt wird das Ganze mit einfachen, aber wirkungsvollen Mitteln. Ganz wichtig dabei: Keine Memo, keine E-Mail und kein Eintrag in eine Liste offener Punkte können ein persönliches Gespräch ersetzen. So gibt es nun bei Berner Engineering fünfminütige „Dailies“, kurze und prägnante Zusammenkünfte des Projektteams am sogenannten Projekt-Kommunikations-Board. Dieses Daily bietet eine systematische Plattform für das Team, um sich kurz abzustimmen,



Berner Engineering - Bewährte Visualisierungsmittel: Bunte Zettel. Foto-Markus Niethammer

was sich seit gestern verändert hat. Änderungen auf der Kundenseite beispielsweise werden dabei unmittelbar an alle Beteiligten kommuniziert und können somit direkt in weitere Ausarbeitungen einfließen. Da alles durch bewährte Visualisierungsmittel – nämlich kleine farbige Zettel – an einem Projekt-Kommunikations-Board angepinnt wird, weiß jeder Beteiligte zu jedem Zeitpunkt, was gerade gemacht wird. Diese agile Vorgehensweise, so das Unternehmen, führe nachweislich zu schnelleren und nachhaltigeren Erfolgen und zur höheren Zufriedenheit der Mitarbeiter. Denn auch Erfolgserlebnisse werden im Team geteilt. Ein echter Mehrwert.

Auch kleinere Meilensteine



Die 2D-Laserschneidmaschine 7030 vereint bahnbrechende Produktivität und Dynamik mit absoluter Zuverlässigkeit. Foto: TRUMPF GmbH + Co. KG

Um die Vorteile der Arbeitsmethodik auch auf einer kurzfristigeren Zeitskala sichtbar werden zu lassen, werden kleinere Meilensteine festgelegt. Bei Berner Engineering spricht man von sogenannten Sprint-Ergebnissen. Dabei handelt es sich um wichtige Teilergebnisse, die es in den nächsten zwei Wochen zu erarbeiten gilt und das übergeordnete Projekte in überschaubare und erreichbare Etappen aufteilen.

Ein weiteres Instrument, auf das Berner Engineering baut, sind Reviews. Die Projektteams zeichnen sich durch die Bereitschaft aus, sich ständig weiterentwickeln zu wollen und das wird gefördert. So gibt es bei dem

Mittelständler nicht etwa alle zwei Jahre, sondern alle zwei Wochen innerhalb eines Projektes die Austauschmöglichkeit, um sich zu fragen, was gut gelaufen ist und was man als Team verändern möchte, um noch besser zu werden. Diese enge Zusammenarbeit innerhalb der Projekte bis hin zum standortübergreifenden Austausch fördert den Zusammenhalt, die Feedbackkultur und das voneinander Lernen, Stichwort „Best Practices“.

Den Geschäftsführern von Berner ist klar: Der Erfolg basiert auf der Leistung von zufriedenen Mitarbeitern, sowohl auf der Kundenseite als auch innerhalb der Berner Engineering Gruppe.

Zusätzliche Informationen

Berner Engineering beschäftigt heute rund 50 Mitarbeiter am Hauptsitz in Pfullingen (Arbach ob der Straße 14) und an den Niederlassungen in Feldkirchen bei München, in Lenzburg (Schweiz) und dem polnischen Poznan. Das Führungsteam besteht aus fünf Personen: Peter und Marc Berner (beide geschäftsführende Gesellschafter), Joachim Mutschelknaus (Gesellschafter und Prokurist), Carmen Hummel (Gesellschafterin und Prokuristin), sowie Walter Ruckwied (ebenfalls Gesellschafter und Prokurist). (pr)

Dieser Artikel stammt aus dem neuen Top Arbeitgeber Magazin. Das komplette Magazin lesen Sie hier. Alle